

## Newsletter Nr. 61 vom 22. Januar 2021 / Coronavirus

Liebe Eltern

Wir haben Sie diese Woche bereits am Mittwoch über die Informationen bzw. neuen Massnahmen des Kantonsarztamtes zur Eindämmung der Ausbreitung der neuen Virusmutationen orientiert (Newsletter Nr. 60). Darüber hinaus haben wir heute Freitag keine weiteren Informationen für Sie.

Falls Sie den letzten Newsletter noch nicht gesehen haben, wiederholen wir die Information an dieser Stelle nochmals:

### Aktuelle Informationen

- Die Volksschulen des Kantons Bern wurden diese Woche durch das Kantonsarztamt über die zusätzlichen Massnahmen zur **Eindämmung der Ausbreitung der neuen Virusmutationen** informiert. Wir möchten auch Sie rechtzeitig darüber orientieren, da bei einem positiven Fall mit Nachweis eines mutierten Virus der Kreis der Personen, die unter Quarantäne gestellt werden, erweitert wird. Konkret bedeutet dies:

Wenn ein\*e Schüler\*in Kontaktperson ist (z.B. weil die Mutter positiv ist) oder selber positiv getestet wird, wird die ganze Klasse während zehn Tagen in Quarantäne gesetzt. Gleiches Szenario gilt, wenn eine Lehrperson positiv auf die mutierte Variante getestet wird.

Fazit: Ein positives Testergebnis mit Nachweis einer mutierten Variante hat weitreichendere Massnahmen zur Folge und Sie als Familie könnten schneller davon betroffen sein als bisher.

Wir möchten mit dieser Information keine Ängste schüren, aber Ihnen hinsichtlich der Organisation der Betreuung genügend Vorlaufzeit geben. Denn im **Wochenrückblick** muss festgestellt werden, dass es wieder, wenn auch mit der «herkömmlichen» Variante, zu zwei positiven Fällen in der Schule gekommen ist und wir auf die weitere Entwicklung gefasst sein müssen.

Freundliche Grüsse



Rolf Frauchiger